

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Vier Bäume vom Kalbfleischapfel gepflanzt

Die alte Obstsorte Kalbfleischapfel wurde vom Pomologenverein zur Hessischen Sorte des Jahres 2019 gewählt. Auf der Webseite des Vereins ist zu lesen, dass über die Entstehung und Herkunft nichts bekannt ist. Zur Verbreitung finden sich in alten Aufzeichnungen vom Beginn des 20. Jahrhunderts die Hinweise, dass der Kalbfleischapfel in Teilen der Provinz Starkenburg im Odenwald sowie im Kreis Offenbach in Offenthal, Langen und Egelsbach angebaut wird. Gegen Ende der 1940er Jahre geriet die Sorte in Vergessenheit, und erst seit Mitte der 1990er/ Anfang der 2000er Jahre beschäftigen sich die Pomologen wieder mit ihr. Der Initiative Streuobstwiesenretter war es dann 2013/2014 geglückt, den Kalbfleischapfel wieder zu finden. In der Folgezeit sind lediglich drei bis vier Altbäume bekannt geworden. Es ist gelungen, den Kalbfleischapfel zur Vermehrung in die Baumschule zu geben und zu erhalten. Die Sorte kann somit wieder nachgepflanzt werden.



Joachim Aßmuth, Peter Erlemann und Matthias Zapp (v. r. n. l.) nach getaner Arbeit.

Foto:
NABU Obertshausen,
16.1.2020

Um sie wieder im Kreis Offenbach heimisch zu machen, hat die Untere Naturschutzbehörde die Beschaffung und Pflanzung der Baumart finanziell gefördert. Leider konnten nur wenige Bäume als Hochstämme gezogen werden, so dass dem NABU Obertshausen lediglich vier Kalbfleischäpfel für die Pflanzung auf einer Biotopfläche in der Hochbeune zur Verfügung standen. Die Standortbedingungen mit mittelschwerem bis leicht sandigen Boden sind hier gegeben. Der Kalbfleischapfel wächst auch in der Jugend gut und bildet eine schöne Krone aus. Seine halbfesten und saftigen Früchte reifen von Mitte September bis Mitte Oktober.